

Lauter Sackpfeifen

Der pensionierte Lehrer Dieter Trautwein aus Kissing liebt eine besondere Musik: Er sammelt Dudelsäcke, und wenn er sie spielt, heult sein Hund im Chor

Von Monika Grunert Glas

Kissing - Dass Dieter Trautwein noch verheiratet ist, seit Jahrzehnten mit derselben Frau, das grenzt für ihn selbst manchmal an ein Wunder. Denn im Laufe der Jahre hat er seiner Ursula schon einiges zugemutet mit seiner Musikalität. Wenn er zum Böhmischem Bock greift, dann wackeln die Wände in dem Einfamilienhaus in Kissing. Böhmisches Bock? Nur einer von aktuell acht Dudelsäcken, die der 65-Jährige liebevoll hegt und pflegt. Zwei weitere sollen demnächst noch Einzug halten. „Dann ist Schluss“, versichert er. Aber das hat er schon öfter gesagt.

Der Winter, erklärt der pensionierte Lehrer, der sei Gift für einen Dudelsack. Draußen zu kalt, drinnen zu trocken. Früher hat er im Keller geübt, doch nach dem großen Hochwasser von 1999 ist er ins Dachgeschoss umgezogen. Dort steht immer ein Kannchen mit Wasser, um die Luft etwas feuchter zu halten.

So ein Dudelsack, könnte man meinen, ist nicht allzu anspruchsvoll. Ein Sack, eine Art Flöte, weitere pfeifenähnliche Hölzer, vielleicht noch etwas Verzierung, fertig. Der Tonumfang? Überschaubar. Doch weit gefehlt. Sein Inneres hat es in sich: Feine Rohrblätter müssen ins Schwingen gebracht werden. Beim Scottish Smallpipe sind das kleine, filigrane Blättchen, beim größten, den Dieter Trautwein hat, gut einen Zentimeter große Blätter. Dafür muss man erst einmal die Lungen haben. Alle paar Tage spielt der Kissingener seine Sackpfeifen durch, das pflegt sie gewissermaßen, hält die Säcke geschmeidig, und das Innere trocknet nicht aus.

Auch Dieter Trautwein war einmal ein netter kleiner Bub, der in der Grundschule, wie die meisten Kinder, Blockflöte lernte. Auf dem Internat in Dillingen nahm er anschließend zwei Jahre Klavierunterricht. „Dann war der Fußball interessanter“, gesteht er und lacht. Als dann ein Mitschüler bei Feten gern „Schnaderhüpfel“ zum Besten gab und dafür Begeisterung erntete - man darf vermuten, vor allem bei den Ladies - dachte sich Dieter Trautwein, das müsse er doch auch hinbekommen. Während der Sommerferien brachte sich der Teenager das Gitarrespielen selbst bei. Er hat jung geheiratet.

Wäre Dieter Trautwein bei Gitarre geblieben, dann würde Familienhund Ben vielleicht ein ruhigeres Leben führen. Denn jedes Mal, wenn sich sein Herrchen den Sack unter den linken



Die Nachbarn, sagt Dieter Trautwein, mögen es, wenn er auf seinen Dudelsäcken übt. Meist macht er das aber in seinem Haus. Foto: Monika Grunert Glas

Arm klemmt und die ersten Brumm- und Pfeiftöne erklingen, hält es den schwarzen Labrador nicht mehr auf seiner Matratze im Wohnzimmer. Dann trappelt er die schmale Stiege ins Dachgeschoss hoch und jault in den höchsten Tönen wie seine wölfischen Verwandten. „Wenn er es nicht mag, wieso kommt er dann?“, fragt sich Trautwein. Aber Ben hört erst mit seinem Konzertbeitrag auf, wenn auch der Dudelsack verstummt ist.

Wie kam der 65-Jährige nun eigentlich dazu, diese in Deutschland seltenen Instrumente zu favorisieren? Um das zu erklären, muss man ein wenig ausholen. Übrigens waren es keineswegs die Schotten, sondern die Römer, die diese Instrumente kannten

und verbreiteten - sie brachten sie zu den Pikten. Für Dieter Trautwein also, für den stand nach dem Abitur fest, dass er Lehrer werden wollte. Für Volksschule, wie das damals noch hieß; er durfte nach seinem Examen Sonder-, Grund- und Hauptschüler unterrichten. Er musste sich schon im Studium entscheiden, ob er zusätzlich zu den Hauptfächern Sport, Kunst oder Musik unterrichten wollte. „Wenn ich einen Hund male, könnte das auch ein Pferd sein“, dachte sich der Student. Fiel Kunst schon mal weg. Und Sport? Zwar war Dieter Trautwein bayerischer Vizemeister im Radfahren, doch Geräte- oder Bodenturnen? „Das habe ich geghasst“, sagt er. blieb also Musik.

Seine Professorin lüpfte wohl etwas die Augenbraue, als er mit seiner Blockflöte aus Kindertagen anrückte. Sie stellte ihn um auf Altflöte. Zusätzlich nahm Trautwein Gitarrenunterricht. Die Tochter war schon aus dem Haus, als ihm Ende der 90er Jahre eine Zeitungsannonce auffiel. Monatlang inserierte da jemand einen Dudelsack. Für 150 Mark, wenn er sich recht erinnert. Das triggerte ihn regelrecht. Fast hätte er zugegriffen, hätte ihn nicht zufällig ein Bekannter gewarnt: Ein neuer Dudelsack, so billig, das könne nichts G'scheit's sein. Wahrscheinlich ein völlig unspielbarer Dudelsack aus Pakistan. Also ließ Dieter Trautwein es sein. Doch er entdeckte den Sackpfeifenclub, legte sich ein,



Ein geschnitzter Ziegenkopf zierte den Böhmischem Bock. Dessen Sack ist aus Fell.

wie er meinte, gutes Instrument zu und meldete sich zu einem Dudelsackkurs in Violau an. Dort lernte er, dass sein Instrument mal so gar nicht gehe, denn alle würden dort auf den Dudelsäcken spielen, die der Kursleiter gebaut hatte. Das waren Schäferpfeifen. Er bekam ein Leihinstrument, bestellte sich am Ende des Kurses Dudelsack Nummer 2 und besuchte mit diesem den Folgekurs.

Im Kurs ein weiteres Jahr später stellte Dieter Trautwein fest: „Schon wieder hatten alle einen anderen Dudelsack als ich.“ Seiner, erfuhr er, entspreche nicht mehr dem modernsten Stand der Technik. Das ging natürlich nicht, also kaufte er einen französischen Dudelsack, der auch mehr Töne hat. Damit erweiterte sich das Repertoire. Mal hörte er einen Dudelsack in einem Konzert und war so begeistert, dass er sich ebenso einen besorgte, oder er entdeckte einen beim Dudelsackbauer seines Vertrauens im Odenwald: „Mei, der klingt ja so nett!“ Er hat Dudelsäcke in verschiedenen

Der Ferrari kann chromatisches Spielen

burststam gönnte er sich den „Ferrari unter den Dudelsäcken“, einen französischen Bechonet mit drei Bordunen fürs chromatische Spielen mit Halbtönen und Intarsien fürs Auge. Trautwein findet ihn noch schöner als die galicische Gaita mit dem roten Besatz. Nun kommen noch ein restauriertes Hümmelchen und ein Bassdudelsack dazu. „Aber dann ist Schluss“, versichert Trautwein, sieht jedoch dabei nicht so aus, als ob er das sich selbst glauben würde. Außerdem gibt es da noch diese schwedische Säckpipa...

Wenn so ein Dudelsack nicht gerade gespielt wird, lässt er sich ein wenig hängen, da auf seiner Kleiderstange. Sieht recht harmlos aus. Aber dann packt ihn sich

der Besitzer, den Mittelalter-Dudelsack etwa, mit der Teufelsfratze, oder den Böhmischem Bock mit diesem urtümlichen Sack, der mit Fell ummantelt ist, und dem geschnitzten Ziegenkopf vorne dran. Das Trumm muss er sich gar umschnallen. Über das Anblasrohr pustet er Luft in den Sack wie in einen Luftballon. Dank Rückschlagventil bleibt die da auch drin. Die meisten Säcke sind aus Leder, manche inzwischen auch aus Goretex. Dann greift sich Dieter Trautwein die Spielpfeife, die auf den ersten Blick wie eine Flöte aussieht, und quetscht mit dem Arm den prallen Sack. Dadurch strömt die Luft durch eine oder mehrere tönende Pfeifen aus. Während eine, die Bordunpfeife, einen Dauerton ausstößt - beim Böhmischem Bock erinnert das wirklich etwas an eine mürrische Ziege - spielt Trautwein auf der anderen Pfeife die Melodie, indem er mit den Fingern Löcher zudrückt oder öffnet.

So entsteht der typische Sound. Fast schon meditativ, resümiert der Kissingener, sei der, und es komme auf das richtige Timing bei der Luftzufuhr an. Denn irgendwann leert sich der Sack, der Spieler muss nachpusten. Das darf man nicht hören. Der Böhmisches Bock allerdings hat einen Blasebalg. Man könnte also dazu singen. Wenn er es denn könnte. Das Singen. Trautwein lacht.

Kompliziert? Wer das herausfinden will, kann ja an einem der Kurse teilnehmen, die der 65-Jährige regelmäßig bei der Volkshochschule anbietet. Dort bekommen die Teilnehmer ein Hümmelchen gestellt. Das ist sozusagen das Basismodell eines Dudelsacks.

Eventuell, sagt der Lehrer, stamme der Name daher, dass sich der Dauerton wie eine Hummel anhört. Das Instrument kostet knapp 600 Euro, hat keinen Schnickschnack, stammt aus der Renaissance, und die Grifftechnik entspricht der Blockflöte.

Gelernt wird nach Trautweins selbst entwickelter „Dudelsackschule“, gespielt werden Lieder, die der Kissingener in einem Sammelband zusammengestellt hat. „Ich wollte erst 50 Lieder aussuchen. Hab dann nachgezählt, es waren mehr. Also dachte ich, ich mache 100. Als ich wieder nachgezählt habe, waren es 111. Das hat mir gefallen“, berichtet er. „111 Lieder“ heißt folglich der Band. „Und ein paar mehr.“ Denn Sie ahnen es: Als Trautwein nachzählte, waren es ein paar mehr.

ABGESAGT

Griesbeckerzell: Die für heute vorgesehene Altpapiersammlung in Griesbeckerzell und Hiesling entfällt. Sie wird nachgeholt, sobald es wieder möglich ist. Die Bürger werden gebeten, ihr Altpapier bis dahin weiter aufzubewahren.

Zahling: Die für Mitte April angesetzte Generalversammlung des Bürgerhausvereins Zahling wird verschoben. Ein neuer Termin ist für Frühjahr 2021 vorgesehen.

Aichacher Zeitung als E-Paper

für nur € 5,99 pro Monat zusätzlich zum Zeitungsabo



Zahlen Leahader ihre Raten später?

Gemeinderat befasst sich mit der Kläranlage

Inchenhofen - Inchenhofen bekommt zusammen mit Kühbach eine neue Kläranlage. Dafür müssen die Hausbesitzer Vorauszahlungen leisten. Am 15. April wäre die dritte Rate fällig. Der Inchenhofener Gemeinderat überlegt nun, die Zahlung dieses Abschlags zu verschieben, um Bürgerinnen und Bürger in Zeiten von Corona und Kurzarbeit nicht zusätzlich finanziell zu belasten. Am Dienstag, 7. April, diskutiert das Gemeindeparlament diesen von mehreren Seiten herangetragenen Antrag.

Die Sitzung ist öffentlich. Sie findet ab 19 Uhr in der Aula der Grundschule statt, wo ausreichend Platz für eine lockere Sitz-

ordnung ist. Auch beraten wird bei dieser Gelegenheit der Neubau eines Milchvieh-Laufstalles in Oberbachern.

Dass ein Gemeinderat trotz Corona-Krise tagt, ist ungewöhnlich, aber nicht verboten. Es gebe im nichtöffentlichen Teil Themen, die keinen Aufschub dulden, erklärt dazu Bürgermeister Karl Metzger. Er selbst wird an der Sitzung nicht teilnehmen, als 71-Jähriger gehört er zur Risikogruppe und bleibt deswegen daheim. Auch den Gemeinderäten sei die Teilnahme freigestellt. Die Sitzung leitet der Zweite Bürgermeister Hans Schweizer. Für Zuschauer wird in begrenztem Maße bestuhlt sein gw

ANZEIGE



engagiert - erfahren - erfolgreich

FREIE WÄHLER DASING (FWD)



www.freie-waehler-dasing.de

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

Ihr Bürgermeister für Dasing -

Andreas Wiesner

Zusammen mit den Gemeinderatsmitgliedern der FWD: Hannes Ankner, Hans Schmuttermair, Peter Maurer, Iris Neusiedl, Susanne Kanzler, Albert Kreutmayr, Dr. Rudolf Kohler

„Gemeinsam packen wir's an.“